

Kolpingstunde Nachrichten (28.10.2018)

Knapp 300 Kolpingschwestern und -brüder haben sich Anfang Oktober auf den Weg zur Diözesanwallfahrt in die Kirche Mariä Himmelfahrt in Ettal gemacht. Der Gottesdienst wurde von Diözesanpräses Christoph Huber, der Kommission Spiritualität und dem Familienchor Partenkirchen gestaltet. Präses Huber betonte in seiner Predigt, dass man im Verband darauf achten soll, dass niemand auf der Strecke bleibe oder ausgegrenzt werde. Im kommenden Jahr führt die Diözesanwallfahrt nach Maria Eich in Planegg.

Das Kolpingwerk und Missio machen jetzt mit einer Handy-Spenden-Aktion auf die katastrophale Lage in der Rohstoff-Förderung in Afrika aufmerksam. Dort müssen Kinder und Erwachsene oft mit bloßen Händen nach seltenen Erzen und Metallen graben, die für die Handy-Produktion benötigt werden. Das Kolpingwerk und Missio wollen mit der Spendenaktion dafür sorgen, dass die wertvollen Materialien aus alten Handys nicht in Schubladen liegen bleiben, sondern recycelt werden. An insgesamt fünf Kolping-Standorten in und um München können alte Handys ab sofort abgegeben werden. Die Standorte kann man online auf der Homepage des Diözesanverbandes finden. Auch viele Kolpingsfamilien beteiligen sich an der Aktion.

Die Kolpingjugend hat den Teilnehmerkreis für ihren Schulungstag erweitert. Zum ersten Mal wurden jetzt nicht nur gewählte Jugendleiter eingeladen, sondern alle Ehrenamtlichen im Kolpingjugend Diözesanverband München und Freising. Die Schulungs-Treffen sollen über Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten in der örtlichen Kolpingjugend informieren. Außerdem haben die Ehrenamtlichen dort die Möglichkeit, sich auszutauschen. In diesem Jahr fand beim Schulungstag zusätzlich eine Rhetorik-Schulung statt.

Das Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern hat den Katalog „Für eine bayerische Asylpolitik mit Zukunft und Anstand“ unterschrieben. Neben Kolping haben sich bereits über 100 Asylorganisationen dem Positions-Papier angeschlossen. Darin heißt es unter anderem, dass Geflüchtete ein Recht auf Arbeit haben und dass es flächendeckend Deutschkurse für alle Asylbewerber geben soll.